

## Workshopbericht vom 2. April 2019 in der Ausstellung „Holz und Malerei“ von Peter Hauck und Rainer Braxmaier

Klasse 3a der Grundschule Prechtal mit ihrer Lehrerin Nora Jacobi

Text: Helga Bauer Fotos: Nora Jacobi und Helga Bauer



Mit Bus, Elztalbahn und auch ein Stück zu Fuß waren die 19 fröhlichen Schülerinnen und Schüler mit ihren beiden Begleiterinnen ins Kunstforum gekommen. Nach einer kurzen Pause begrüßte Helga Bauer die Gruppe, und es ging ans Erklären und Vorstellen der Ausstellung.

Die Klasse war zum ersten Mal zu Besuch, und so galt es einiges zu klären. Schnell zeigte sich, dass sie gut vorbereitet war. Wir begannen mit den Bildern von Rainer Braxmaier im Foyer. Unbefangen wurde im obigen Bild eine Heuschrecke gesehen. Der Verweis auf den Titel „nude“ führte dann in eine andere Richtung. Es wurde erklärt, dass bei Rainer Braxmaier immer auch Schrift auf den Bildern zu finden ist, anders als bei Peter Hauck, der seinen Werken keine Namen gibt, um den Betrachter nicht festzulegen.

Das zweite Bild im Foyer, das sein Pendant in Raum 9 hat, verblüffte alle sehr. Erst die Erklärung, dass es sich um die roten Schuhe des Papstes handele, die Rainer Braxmaier für das Schaufenster eines Schuhgeschäftes gemalt hat, ließ die Bilder, eigentlich ein Diptychon, in anderem Licht erscheinen.





In Raum 9 konnte man die Werke beider Künstler, die schon oft miteinander ausgestellt haben und sich in ihrem Schaffen gut ergänzen, einander gegenüberstellen. Die Kinder waren neugierig und fasziniert und schauten sehr genau hin.

Das Wesen einer Skulptur wurde von Marianne Schuricht erklärt, und das Innenleben der großen schwarzgrauweißen Skulptur wurde eingehend betrachtet. Hier wurde bereits auch auf die spätere Eigenarbeit hingewiesen.

Brüni Zinger verwies auf den Einfluss von afrikanischen Holzschnitzereien auf die Figuren von Peter Hauck.

In Raum 7 wurde dann auf die Maltechnik von Rainer Braxmaier eingegangen. Sein „Figurentheater“ wurde betrachtet und auch das große violette Acrylbild. Ein Schüler erklärte sehr schön das Fließen der Farben. Es erinnerte ihn an Wasser im Meer. „Wenn man von unten hochschaut, dann ist oben das Licht.“



Auch das Flachrelief in Raum 5 und die Skulptur von Peter Hauck wurden gründlich besprochen, und dann ging es nach einem kurzen Gang durch die restlichen Räume in den großen Probenraum auf unserer Etage, in dem alles für die Eigenarbeit bereitstand.



Holzfiguren aus Treibholz der Elz, von Ehrhard Sachs auf kleine Holzsockel montiert, sollten bemalt werden im Stile von Peter Hauck. Wer das geschafft hatte, durfte sich noch mit einem Bild befassen, bei dem es um Farbeschütten und Beschriften a la Braxmaier ging.



Bei der Schlussrunde wurden die Werke noch einmal gewürdigt. Allen hatte es großen Spaß gemacht. Jeder durfte ein kurzes Fazit ziehen, auch das Workshop-Team. Da gab es wirklich nichts auszusetzen. Wir freuen uns schon darauf, mit diesen tollen Schülern und ihrer

kunstinteressierten Lehrerin wieder einmal einen Workshop zu machen!  
 Brüni Zinger, Marianne Schuricht und Helga Bauer